Mehr Vergleichbarkeit in der institutionellen Weiterbildungsstatistik

Vertreter/innen der Länder und der Weiterbildungspraxis diskutierten

Die Harmonisierung von Merkmalen zur Erhebung von institutionellen Strukturen, von Personal- und Finanzsituation sowie der Leistungen von Weiterbildungseinrichtungen waren Thema eines Workshops, zu dem das DIE Vertreter/innen der Länder und der Weiterbildungspraxis Anfang April nach Köln eingeladen hatte. Ausgehend von einer insgesamt defizitären Datenlage zur Weiterbildung bei gleichzeitig steigendem Bedarf an verlässlichen Informationen für Politik, Wissenschaft und Praxis verbanden sich mit der Veranstaltung mehrere Anliegen:

- ein Zuwachs und eine Qualitätsverbesserung von bundesweit vergleichbaren Daten,
- ein geringerer Aufwand für Weiterbildungseinrichtungen, die parallel mit unterschiedlichen Kategoriensystemen arbeitende Statistiken zu bedienen,
- die Erhöhung der Bereitschaft von Anbietern, sich an regelmäßigen Erhebungen wie dem wbmonitor von Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und DIE sowie der VHS- und der Verbund-Statistik des DIE zu beteiligen.

Die Weiterbildungsstatistik im Verbund (s. Kasten) war der zentrale Bezugspunkt des Workshops. Die Grundlage der Diskussion bildeten mehrere Plenumsbeiträge. Prof. Ekkehard Nuissl, wissenschaftlicher Direktor des DIE, legte in seinem einführenden Vortrag die Ausgangslage der institutionellen Weiterbildungsstatistik in der Bundesrepublik sowie die spezifischen Beiträge des DIE dar und begründete, warum mehr Transparenz in der Weiterbildung wünschenswert ist. Aus Sicht des Saarlandes gab Willi Kräuter vom dortigen Ministerium für Bildung, Frauen und Kultur einen Überblick über die Bedarfe an Weiterbildungsdaten und aktuellen Statistiken auf Länderebene und plädierte für eine breite Nutzung der Verbundstatistik des DIE. Klaus Tiggemann vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur rückte die Hindernisse bei der Harmonisierung von Erhebungsmerkmalen in den Fokus seines Beitrags. Aus Sicht der Weiterbildungspraxis schließlich ging Theo W. Länge vom Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben sowohl auf spezifische Nutzenaspekte der Verbundstatistik für seinen Verband als auch auf zentrale Probleme der Beteiligung ein. Er votierte für mehr Vereinheitlichung sowohl im Interesse besserer Datengrundlagen als auch aus Gründen der Ressourcenschonung.

Eine sehr konkrete Auseinandersetzung über die Relevanz von Erhebungsmerkmalen und möglichen Ansatzpunkten für eine Vereinheitlichung fand in Arbeitsgruppen statt. Basis hierfür war eine von Dr. Elisabeth Reichart und Meike Weiland aus dem DIE-Arbeitsbereich Statistik erstellte Synopse über aktuelle Erhebungspraxen und die Vielfalt eingesetzter Kategorien.

Insgesamt wurde die Veranstaltung von den Teilnehmenden genutzt, um ihre jeweiligen Erfahrungen mit der Weiterbildungsstatistik deutlich zu machen. Dabei hat der intensive Austausch zwischen den Ländervertreter/inne/n als Datennehmern und den Praktiker/inne/n als Datengebern sowohl gleichgerichtete Interessenlagen als auch Kontroversen bezüglich der Vereinheitlichung von Weiterbildungsstatistiken aufgezeigt. Weitgehend einig waren sich die Teilnehmenden beim Bedarf an bundesweit vergleichbaren Daten zur Weiterbildung. Auch der Katalog an Kernmerkmalen der DIE-Verbundstatistik wurde von einem Großteil der Anwesenden als anschlussfähiger Referenzrahmen für weitere Aktivitäten zur Harmonisierung betrachtet. Hierzu gab es zudem zahlreiche konkrete Anregungen für Verbesserungen einzelner Kategorien. Eher kritische Positionen betrafen beispielsweise den Einbezug der Verwendungskontexte erhobener Daten (Leistungs- versus Förderstatistik). Sicher ernst zu nehmen sind darüber hinaus die Forderungen an eine realitätsgerechte Weiterbildungsstatistik: innovative Angebotsformate, neue Querschnittsaufgaben, Vernetzungen und Finanzierungsmodelle und internationale Anschlussfähigkeit. Auch wenn die Herausforderungen nicht zu unterschätzen sind, so ermutigen die Diskussionen der Veranstaltung – so Dr. Dieter Gnahs in seinem Ausblick – das DIE zu weiteren Schritten in Richtung Harmonisierung. In welcher Form diese erfolgen werden, wird sich aus der aktuell laufenden Auswertung der Workshopresultate ergeben.

Ingrid Ambos (DIE)

Weiterbildungsstatistik im Verbund

Am Verbund Weiterbildungsstatistik sind der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE), die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) sowie als assoziierter Partner der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) beteiligt. Die Erstellung der Weiterbildungsstatistik des Verbundes gehört seit 2007 zu den Regelaufgaben des DIE. Wegbereiter dafür waren zwei vom BMBF geförderte Projekte. Die Statistik umfasst außer den Veranstaltungen auch Daten zu Institutionen, Personal und Finanzierung. Ein Kern von Merkmalen, der bei allen Weiterbildungseinrichtungen erhoben wird, bildet die Grundlage einer gemeinsamen Auswertung für alle beteiligten Verbände.

Weitere Informationen:

www.die-bonn.de/service/statistik/index.asp

Kontakt: ambos@die-bonn.de

Adult Education: International Perspectives

Professionalisierung in der Erwachsenenbildung ist das Thema einer internationalen Ringvorlesung im Wintersemester 2008/09. Experten aus Australien, Afrika, Asien und Europa werden zu diesem Thema referieren; Podiumsdiskussionen werden das Thema vertiefen.
Die Ringvorlesung wird gemeinsam veranstaltet vom Institut für Berufs- und Weiterbildung der Universität Duisburg-Essen und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung. Die Veranstaltung findet alle vierzehn Tage auf Englisch statt. Interessierte, Studierende und Fachpublikum sind eingeladen, per Videostreaming über das Internet oder direkt vor Ort am Campus Essen teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

www.uni-due.de/eb-wb/icl.shtml

Erfolgsprodukt ProfilPASS

18.000 verkaufte Exemplare des ProfilPASS und 14.000 Exemplare des ProfilPASS für junge Menschen zeigen den wachsenden Einsatz dieses Instrumentes zur Erfassung vor allem informell erworbener Kompetenzen. Der ProfilPASS für junge Menschen wird insbesondere von Schulen für die Klassen 8 und 9 angefordert. Der ProfilPASS für Erwachsene richtet sich nicht nur an Erwerbslose, die sich in einer Orientierungsphase befinden. Auch Personen, die in das Erwerbsleben zurückkehren oder sich umorientieren wollen, finden eine Begleitung bei diesem Prozess. Optimal ist, wenn der ProfilPASS die verschiedenen Übergänge über viele Jahre hinweg begleitet. Beratungsangebote findet man auf der Homepage des ProfilPASS unter www.profilpass.de.

Kritische Emotionen bei Lehrenden

Eines der neuen Projekte am DIE befasst sich mit der Frage, wie Lehrende in der Erwachsenenbildung mit ihren Emotionen umgehen. Dazu arbeitet PD Dr. Dirk Koob mit Studierenden der Universität Göttingen.
Die in den letzten Jahren aufgenommene Debatte um Emotionen im Lehr-/Lerngeschehen fokussierte sich vor allem auf die Lernenden. Die Betrachtung der Frage von Emotionen im Unterricht erhält mit diesem Projekt eine neue Perspektive. Die empirische Untersuchung steht im Zusammenhang mit dem DIE-Programm »Professionalität in der Erwachsenenbildung«. Lehrende dürften auf die Ergebnisse der Studie gespannt sein (s. auch Beitrag auf S. 45–48).
Kontakt: koob@die-bonn.de

Mehr Besucher

Wer heute Informationen sucht, beginnt online. Auf der Internetseite des DIE wurden 2007 täglich etwa 1.700 Besuche verzeichnet. Die Zugriffe aus dem Ausland sind auf 30 Prozent gestiegen; die Nutzung aus dem Bereich Wirtschaft/Politik/Öffentliche Verwaltung hat sich fast verdoppelt. Auch der Zugriff auf Informationen zu den Projekten stieg um 37 Prozent.

Personalia intern

Kirsten Mülheims ist seit 1. April 2008 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Erwachsenenbildung an der Universität Duisburg/Essen tätig.

Dr. Prasad Reddy arbeitet seit Juni 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt Migration am DIE.

Ausgeschieden sind **Birgit Hauk** (Programmserviceassistentin) zum 30. April und **Maria Krautkrämer** (Vorstandsassistentin) zum 31. Mai 2008.

DIE-Neuerscheinungen

Beate Braun/Janine Hengst/
Ingmar Petersohn
Existenzgründung in der Weiterbildung
Orientierung für den Brancheneinstieg
Reihe: Perspektive Praxis
Best.-Nr. 43/0032
Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2008
ca. 120 S., ca. 14,90 €
Der Band stellt Einsteigerwissen für den Schritt in die Selbstständigkeit zusammen, informiert datenbasiert über das Handlungsfeld, benennt Erfolg versprechende Kompetenzen und gibt praktische Tipps zu Rechtsform, Marketing u.Ä.

Karin Dollhausen
Planungskulturen in der Weiterbildung
Angebotsplanungen zwischen wirtschaftlichen Erfordernissen und pädagogischem Anspruch
Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung
Best.-Nr. 14/1102
Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2008
128 S., 19,90 €
»Planungskultur« kennzeichnet das Bedingungsgefüge ungeschriebener Gesetze, das in Weiterbildungseinrichtungen Programmentscheidungen bestimmt. Das Interviewmaterial einer qualitativ empirischen Studie macht drei Planungskulturen anschaulich.

REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung
Heft 2/2008. Thema: **Trends in Adult and Continuing Education in Europe**
Heftherausgeber: Ekkehard Nuissl
Best.-Nr. 23/3102
96 S., 14,90 €

Neu und online

Peter Brandt
Aufhellungen am deutschen Weiterbildungshimmel
Reihe: DIE FAKTEN
www.die-bonn.de/doks/brandt0801.pdf

Stefanie Hartz/Annika Goeze/
Josef Schrader
Empirische Befunde zur Implementierung von LQW 2 in das System der Weiterbildung. Abschlussbericht der Universität Tübingen.
www.die-bonn.de/doks/hartz0702.pdf